

Wasserversorgung für eine Schule in Mali

Die Monika und Horst Schumacher Stiftung unterstützt mit 5.500 Euro eine Spendenaktion der Gemeinde Henstedt-Ulzburg für eine verbesserte Wasserversorgung an einer Schule im Norden Malis. Insgesamt stehen 17.250 Euro zur Verfügung, um an der Schule in dem Dorf Koura im Bezirk Diré einen Brunnen inklusive einer Handpumpe zu installieren und die Schule mit wichtige Hygiene- und Reinigungsutensilien auszustatten. Die Schule, die von 357 Schüler*innen besucht wird, verfügt derzeit nicht über eine ausreichende Wasserversorgung. Die Hilfsorganisation arche noVa ist seit dem Jahr 2013 in der Region mit unterschiedlichen Hilfsmaßnahmen aktive. Gemeinsam mit der malischen Organisation Nord et Développement hat arche noVa in Koura bereits Hygieneaufklärungsmaßnahmen an der Schule durchgeführt und sich dabei mit Wasser aus dem Dorfbrunnen beholfen. Allerdings ist dieser in der Zwischenzeit nicht mehr funktionstüchtig. Das Dorf Koura liegt in der Kommune Dangha, im Bezirk Diré in Mali und hat ca. 4.000 Einwohner. Die Menschen leben hauptsächlich von Landwirtschaft, Viehzucht und Fischfang.

Der Norden Malis befindet sich seit 2012 in einer permanenten Sicherheitskrise. Zwar konnte eine internationale Militärintervention die zeitweilige Besetzung durch bewaffnete Truppen beenden, doch nach wie vor ist die Lage höchst fragil. Trotzdem kehren seit einiger Zeit immer mehr Familien, die vor den Kämpfen geflohen waren, in ihre Heimat zurück. Der Bildungssektor zählte zu den ersten Opfern der kriegerischen Auseinandersetzungen. Im Januar 2012 schlossen die meisten Schulen. Folglich haben viele Kinder mehr als ein Schuljahr verloren. Während der Besetzung des Nordens durch bewaffnete Gruppen wurde ein großer Teil der Schulen stark beschädigt, Klassenräume und Material geplündert. Durch die unterbliebene Wartung oder notwendige Instandsetzung von Gebäuden, sanitären Anlagen und Handpumpen während dieser Zeit sind diese zusätzlich verfallen.

Nicht ausreichende oder nicht vorhandene sanitäre Anlagen und kein Zugang zu sicherem Wasser verursachen Krankheiten und sind gerade für kleinere Kinder eine Gefahr. Auch weil es in dem Gebiet immer wieder zu Fällen von Cholera kommt. Die Gemeinden verfügen nicht über ausreichend Mittel, um das Problem zu lösen. arche noVa hat deswegen gemeinsam mit der Partnerorganisation an Schulen Gemeinschaftslatrinen rehabilitiert beziehungsweise neu gebaut, Handpumpen errichtet und Hygiene Kits verteilt. Damit das Projekt über die eigentliche Laufzeit hinaus Wirkung zeigt, wurden Hygiene-Schulungen für Lehrer an den Schulen durchgeführt.